

## Vorwort

Das erste Heft des neuen Jahrgangs der *Münchener Theologischen Zeitschrift* bietet mit seinen Beiträgen wieder einen Einblick in die Vielfalt der theologischen Fächer, zeigt aber zugleich auch exemplarisch, welchen unterschiedlichen Herausforderungen sich Theologie und Kirche zur selben Zeit stellen müssen.

Der Bochumer Neutestamentler Thomas Söding erinnert an den kirchlichen Bildungsauftrag und zeigt auf, dass dieser zutiefst mit dem christlichen Selbstverständnis verbunden ist. Über eine wenig bekannte christliche Gruppe in Japan informiert Jan Levin Propach, Mitarbeiter am Münchener Lehrstuhl für Dogmatik; die Zukunft dieser Christen, die lange Zeit im Untergrund überlebt, aber sich niemals mehr einer der Großkirchen angeschlossen haben, ist nach seiner Analyse allerdings sehr gefährdet.

An der aktuellen Diskussion zum Votum des Ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen „Gemeinsam am Tisch des Herrn“ beteiligt sich mit Benjamin Biehl ein weiterer Mitarbeiter des Münchener Lehrstuhls für Dogmatik. In einer freilich schon länger geführten und sicher noch länger anhaltenden Diskussion nach dem Selbstverständnis der katholischen Moralthologie oder theologischen Ethik positioniert sich mit Alexander Merkl ebenfalls ein jüngerer Fachvertreter, derzeit Juniorprofessor in Hildesheim. Schließlich greift Burkhard Josef Berkmann noch einmal die Frage nach dem vor den staatlichen Behörden erklärten Kirchenaustritt und seinen innerkirchlichen Folgen auf und zeigt, dass weiterhin rechtlicher Klärungsbedarf besteht.

Wenn ein aktiver Professor unerwartet aus dem Leben gerissen wird, betrifft dies nicht nur die Kollegen und Mitarbeiter, sondern in besonderer Weise auch die Studierenden. Das musste die Katholisch-Theologische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München erfahren, seitdem in den Abendstunden des 18. November 2020 der Tod von Prof. Dr. Dr. Stephan Haering OSB bekannt wurde. Elmar Güthoff, Fachkollege am Klaus-Mörsdorf-Studium für Kanonistik, würdigt in seinem Nachruf den verstorbenen Kanonisten und Inhaber des Lehrstuhls für Kirchenrecht, insbesondere Verwaltungsrecht sowie Kirchliche Rechtsgeschichte.

Mit dem neuen Jahrgang sind aber auch Veränderungen in der Schriftleitung verbunden. Nach vielen Jahren ist Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Thurner aus der Redaktion der *Münchener Theologischen Zeitschrift* zum Jahresende 2020 ausgeschieden. Ihm sind Zeitschrift und Herausgeber, aber sicher auch viele Leserinnen und Leser zu Dank verpflichtet, denn er hat nicht nur als Hauptschriftleiter in den Jahren 2011 bis 2015, sondern bereits als Redaktionsmitglied von 2004 bis 2020 Inhalt und Konzept der Zeitschrift aktiv mitgestaltet und ungezählte Manuskripte begutachtet, die der Redaktion zur Veröffentlichung angeboten wurden.

Ein herzliches Willkommen gilt zwei neuen Mitgliedern der Schriftleitung. Die Herausgeber haben aus ihren Reihen Prof. Dr. Dr. Burkhard Josef Berkmann (Lehrstuhl für Kirchenrecht, insbesondere für Theologische Grundlegung des Kirchenrechts, Allgemeine Normen und Verfassungsrecht sowie für Orientalisches Kirchenrecht) und Prof. Dr.

Dr. Thomas Schärfl (Lehrstuhl für Fundamentaltheologie) in die Redaktion gewählt. Mit den übrigen Mitgliedern der Schriftleitung wird es ihre Aufgabe sein, die Zeitschrift nicht nur weiterzuführen, sondern auch weiterzuentwickeln. Für die Bereitschaft dazu sei ihnen jetzt schon herzlich gedankt.

München, 2. Februar 2021

Prof. Dr. Winfried Haunerland  
MThZ-Schriftleitung